

oldenburgische Wirtschaft

12 2025 / 01 2026

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Digitalisierung & KI:

Chancen für Unternehmen

Würdigung für
Spitzenazubis

Saisonumfrage
Tourismus





Nachhaltig wirtschaften,
clever finanzieren.

ESG in Chancen verwandeln.

Wir unterstützen Sie dabei, ökologische und soziale Verantwortung in starke Finanzstrategien zu übersetzen. Vom Transformationskredit über Mobilitätskonzepte bis zur individuellen Förderberatung. Weil's um mehr als Geld geht.



Mehr dazu unter
lzo.com/esg

LzO
meine Sparkasse



Talsohle für Oldenburger Bahn-Pendler

Kommt er? Und wenn: wann? Und pass ich überhaupt noch rein? Diese Fragen gehören zum traurigen Alltag von Bahn-Pendlerinnen und Pendlern. Jeder Morgen und jeder Feierabend am Bahnsteig gleichen einem Roulette-Spiel. Pendler zucken kaum noch mit der Wimper, wenn aus den Lautsprechern Worte wie Signalstörung, Weichenstörung, Personen im Gleis oder kurzfristiger Personalausfall dröhnen. Und nicht nur auf Seiten der Fahrgäste ist der Frust deutlich spürbar. Auch so manche Lokfahrerin und so mancher Zugbegleiter erträgt den Job nur noch mit kaum verhülltem Galgenhumor.

Doch wer dachte, die Talsohle sei in der Region längst erreicht, wurde im November eines Besseren belehrt: Der Riss in der 70 Jahre alten Oldenburger Eisenbahnbrücke über die Hunte bringt den ohnehin störanfälligen Personen- und Güterverkehr in der Region fast zum Erliegen. Es rollt so gut wie gar kein Zug mehr, auch Fernreisende gucken in die Röhre. Und der Notnagel Schienenersatzverkehr ist angesichts elendig langer Fahrzeiten und oft zu geringer Buskapazität ein wahrer Pendlergraus. Viele haben mittlerweile kapituliert und sind aufs Auto umgestiegen.

Ein Neubau der Huntebrücke ist längst überfällig, denn das Bauwerk macht auch ohne Riss häufig durch Wehwehchen von sich reden. Die IHK fordert schon lange einen Ersatzneubau. Und hat für diese Forderung viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter bei Verbänden, Wirtschaft und Institutionen. Das zeigt die breite Unterstützung der jüngst von der IHK initiierten Neubau-Resolution (t1p.de/sq65c).

Die kaputte Brücke ist wie ein Brennglas. Sie macht nur noch deutlicher, wie arg es um die marode Schieneninfrastruktur steht. Nicht nur im Oldenburger Land, sondern in der gesamten Bundesrepublik. Jahrzehntelang wurde die Bahn – unabhängig von der jeweils regierenden Landes- oder Bundesregierung kaputt gespart. Investitionen flossen und fließen lieber in Prestigeprojekte wie neue Hochgeschwindigkeitstrassen oder unendliche Bahnhofsneubauten.

Dabei könnte Bahnenfahren so schön, entspannend, nachhaltig und pünktlich sein. Denn das Verkehrsmittel an sich hat viele Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern. Doch wer von positiven Bahnerfahrungen träumen möchte, muss dafür in andere europäische Länder reisen.

Berit Böhme

IHK-Redakteurin Oldenburgische Wirtschaft

Gelbe Seiten



**Ein Eintrag, der
sichtbar macht.**

Jetzt anmelden und auf allen Kanälen gefunden werden:
mit einem Starteintrag für Ihr Unternehmen auf gelbeseiten.de.

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag

Starteintrag

29,90 € / mtl.*
Bessere Sichtbarkeit

✓ Besseres Ranking
✓ Zusätzliche Reichweite
✓ Werbefrei

* Kostenpflichtiges Jahres-Abo ab dem 4. Monat (358,80 € zzgl. Ust. – jährliche Zahlweise)

8

Wie Unternehmen mit
einfachen Mitteln von
KI und Digitalisierung
profitieren.



Grafik: KI / Schmitt/Lin+Hi

14

„Wirtschaft, Innovation, Region“
lautet das Motto der Jade Bay
Entwicklungsgesellschaft.

Foto: IHK/Berit Böhme

22

Fünf Ausbildungsbeste
erzählen von ihren
Erfahrungen.

Foto: Andreas Burmann

Unser Thema

Dampfmaschine des 21. Jahrhunderts	8
Digitalisierung am Klinikum Oldenburg	10
KI im Marketing	11
Chatbot & Co. im Gästeservice	12
Kostenlose KI-Tools	13

Unsere Region

Regionaler Motor: Jade Bay	14
Innovationspreis Wilhelmshaven	16
Jubiläen	18
Junge Firma: Sikwel Data Consulting	21

Ihre IHK

Bundesbestenehrung	22
Bilanz Ausbildungsmarkt 2025	24
Saisonumfrage Tourismuswirtschaft	25
Termine	27
Seminare und Lehrgänge	30

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi



Leitökonomie

„Mit 330.000 Menschen in Niedersachsen, die vom Tourismus leben, sind Gastgewerbe und Tourismusbranche eine tragende Säule unserer Wirtschaft.“

Es ist Zeit, dass die Landesregierung den Tourismus nicht nur zur Leitökonomie erklärt, sondern auch danach handelt.“

Tobias Hoffmann,
Präsident IHK Niedersachsen

Mindestlohn steigt

1,78 Euro mehr

Zum 1. Januar steigt der gesetzliche Mindestlohn in zwei Schritten um insgesamt 1,78 Euro. Das bedeutet, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sinne des Mindestlohngesetzes ab 2026 zunächst mindestens 13,90 Euro Lohn pro Stunde bekommen. Ein Jahr später – Anfang 2027 – steigt der Mindestlohn auf 14,60 Euro. Die Bundesregierung hat damit den Beschluss der Mindestlohnkommission vom Juni 2025 durch Verordnung umgesetzt.

[ihk.oldenburg \(Nr. 3275836\)](http://ihk.oldenburg.de/oldenburg/Nr.3275836)

Verbraucherpreisindex

Basis 2020 = 100 %*)

2023	Jahresdurchschnitt	116,7	+ 5,9
2024	Jahresdurchschnitt	119,3	+ 2,2
2024	Oktober	120,2	+ 1,6
2025	September	122,6	+ 2,4
2025	Oktober	123,0	+ 2,3

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat,
Quelle: Statistisches Bundesamt

Günstiger ÖPNV

Das Azubi-Ticket kommt

Gute Nachrichten für Auszubildende und Betriebe in Niedersachsen: Im Januar wird das landesweite Azubi-Ticket eingeführt. Damit können Azubis künftig günstig und unkompliziert Bus und Bahn im gesamten Land nutzen. Die IHK Niedersachsen hat sich in den vergangenen Jahren mit Nachdruck für eine landesweite Lösung eingesetzt. Ziel war auch, Azubis den Studierenden gleichzustellen.

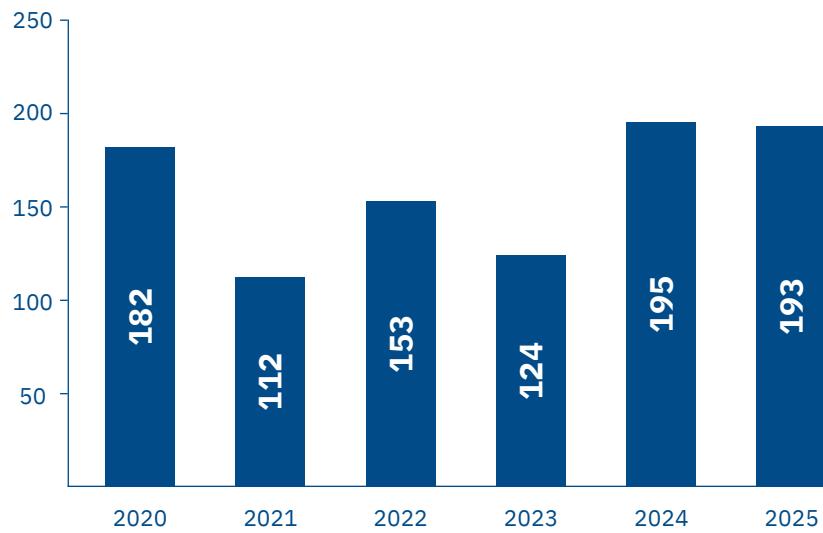
2,48

Millionen Menschen pendelten 2024 in Niedersachsen zur Arbeit in eine andere Gemeinde. 74 Prozent der Berufspendler nutzten den Pkw, knapp ein Viertel das Fahrrad oder den ÖPNV und 6,6 Prozent gingen laut Statistischem Landesamt zu Fuß.

pendleratlas.statistikportal.de

Leichter Rückgang

Insolvenzen im Oldenburger Land



Quelle: Statist. Landesamt

Die Zahl der Unternehmens-Insolvenzen im Oldenburger Land ist in den ersten neun Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Prozent gefallen. Landesweit nahmen die

Firmenpleiten um zwei Prozent zu. Regional verzeichnete der Landkreis Cloppenburg mit 40 die meisten Insolvenzen, der Landkreis Wesermarsch mit elf die wenigsten.

Unternehmensgründungen

Unzufriedenheit wächst

Der Gründungsstandort Deutschland verliert weiter deutlich an Attraktivität, das zeigt der aktuelle Report der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zum Thema. Demnach sind mittlerweile fast sechs von zehn Gründerinnen und Gründer unzufrieden mit den Rahmenbedingungen hierzulande – sieben Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Das aktuelle Urteil der Gründerinnen und jungen Unternehmen fällt damit sogar schlechter aus als während der Corona-Pandemie. Folglich stagniert auch das Gründungsinteresse auf einem historisch tiefen Niveau. Trotz eines leichten Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der von den Industrie- und Handelskammern im Jahr 2024 geführten Gesprächen mit Gründerinnen und Gründern immer noch auf dem zweit-niedrigsten Wert seit der ersten Erhebung im Jahr 2003. tip.de/ld6u6



Foto: IHK/Böhme

IHK-Vollversammlung

Mitglieder verabschiedet

Ende November kam die Vollversammlung zu ihrer letzten Sitzung der Legislatur zusammen. Auf der Tagesordnung standen neben dem Rückblick auf die Gremienarbeit der Haushalt und die Verabschiedung scheidender Mitglieder. Am 20. Januar konstituiert sich das neu gewählte, 76-köpfige Parlament der Wirtschaft. Mehr zur letzten Sitzung: [ihk.de/oldenburg \(Nr. 6822694\)](http://ihk.de/oldenburg (Nr. 6822694))

**Unser Pitch
exklusiv für Ihre Firma –
jetzt in Ihrer Filiale.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

 Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems

 Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, Münchenerhyp, Reisebank.



Künstliche Intelligenz

Motor des 21. Jahrhunderts

Künstliche Intelligenz befeuert den technologischen Fortschritt.
Die Revolution betrifft alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche.
Wer nicht mitzieht, verliert – auch als Unternehmen.

Von Professor Dr. Nick Lin-Hi und Florian Schmitt

Wirtschaft und Gesellschaft erleben derzeit einen technologischen Wandel von historischem Ausmaß. Innovationen, die früher Generationen prägten, verändern heute ganze Branchen in we-

nigen Jahren. Ob Energieversorgung, Mobilität, Kommunikation oder Medizin – kaum ein Lebens- und Arbeitsbereich bleibt unberührt. Nie zuvor war so deutlich zu erkennen: Technologischer Fortschritt verläuft nicht stetig, sondern exponentiell. Für Unternehmen reicht es nicht mehr aus, sich lediglich anzupassen – sie müssen ihre Zukunft aktiv gestalten.

Mehrwert für die breite Masse

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Beschleunigung der technologischen Entwicklung ist der Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Mit der Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 wurde der Mehrwert dieser Technologie erstmals für die breite Öffentlichkeit unmittelbar greifbar. Quasi über Nacht rückte KI ins Zen-

trum der globalen Aufmerksamkeit und immer mehr KI-Anwendungen kommen in zunehmend kürzeren Abständen auf den Markt. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis KI alle wirtschaftlichen Bereiche durchzogen hat – und verändert haben wird.

Superlative durch KI

Die spektakulärsten KI-Anwendungsfelder klingen wie Science-Fiction. Systeme wie AlphaFold von DeepMind (Google) können Proteine in Sekunden entschlüsseln, was den Grundstein für neue Medikamente und Therapien legt. GNoME, ein weiteres KI-System, identifizierte mehr als 380.000 bislang unbekannte Materialien, die als Grundlage für die nächste Generation von Batterien, Supraleitern oder Hochleistungsschips dienen könnten. Und in der Astronomie durchforscht KI Milliarden von Teleskopdaten und entdeckt neue Galaxien und Exoplaneten, die kein Mensch je gesehen hat.

Tiefgreifende Transformation

Die KI-Revolution findet indes nicht nur in Hightech-Konzernen und Forschungslaboren statt, sondern in allen Unternehmen. KI transformiert Wertschöpfungsketten, Entscheidungsprozesse und Kundenschnittstellen. Sie analysiert Datenbestände, optimiert Lieferketten, prognostiziert Absatztrends und personalisiert Kundinteraktionen. Vom automatisierten Kundendienst über vorausschauende Wartung bis hin zur intelligenten Produktionsplanung – KI verändert die Spielregeln in der Wirtschaft auf unterschiedlichsten Ebenen. Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, ob diese Technologie das eigene Unternehmen betrifft, sondern wie schnell.

Wie im Zeitraffer

Der durch KI initiierte tiefgreifende Wandel erinnert an technologische

Umbrüche, die ganze Epochen geprägt haben. Ähnlich wie die Erfindung der Dampfmaschine im 18. Jahrhundert nicht nur die industrielle Produktion revolutionierte, sondern auch Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt grundlegend veränderte, steht KI heute im Zentrum einer neuen industriellen Revolution. Während die Dampfmaschine Muskelkraft in maschinelle Energie verwandelte, erweitert KI nun die kognitiven Fähigkeiten des Menschen – sie katalysiert Denken, Lernen und Entscheiden. Der Unterschied: Die Geschwindigkeit, mit der dieser Wandel erfolgt, ist ungleich höher. Was damals Jahrzehnte brauchte, geschieht heute in Jahren oder gar Monaten.

Schnellsein lohnt sich

In der Praxis ist jedoch zu beobachten, dass Unternehmen – insbesondere hierzulande – das transformative Potenzial von KI unterschätzen. Viele Unternehmen betrachten KI noch immer als Zukunftsthema, das man zu gegebener Zeit angehen kann. Doch genau darin liegt die Gefahr: Während man abwartet, integrieren Wettbewerber die Technologie längst in ihre Prozesse, steigern Qualität, senken Kosten und erschließen neue Märkte. Wer den Einsatz von KI nicht aktiv prüft und erprobt, riskiert, dass die eigene Organisation in ihrer bestehenden Logik verharrt, während sich das Umfeld radikal verändert. Jedes Unternehmen, unabhängig von Größe oder Branche, sollte sich heute die Frage stellen, wo und wie KI einen konkreten Mehrwert schaffen kann. Wer dies nicht tut, läuft Gefahr, die Bedingungen des eigenen Erfolgs sukzessive zu verspielen und am Ende des Tages vom Markt gedrängt zu werden.

Erfahrungen sammeln

Der Einstieg in die KI-Welt ist kein Hexenwerk – im Gegenteil: Viele Anwen-

dungen sind niedrigschwellig verfügbar und sofort nutzbar. Schon einfache Werkzeuge wie ChatGPT können Routineaufgaben deutlich effizienter machen: E-Mails formulieren, Angebote oder Stellenanzeigen entwerfen, Textentwürfe überarbeiten, Kundendialoge vorbereiten oder Präsentationen strukturieren – all das lässt sich in Minuten statt Stunden erledigen. Auch die Analyse von Dokumenten, die Erstellung von Meeting-Zusammenfassungen oder die Ideenfindung in Teams werden durch KI-basierte Assistenten spürbar erleichtert. Entscheidend ist nicht, gleich die große Revolution zu starten, sondern überhaupt zu beginnen und Schritt für Schritt Erfahrungen zu sammeln. □



Foto: Uni Vechta

Nick Lin-Hi leitet die Professur für Wirtschaft und Ethik an der Uni Vechta. Er forscht an der Schnittstelle von Management, Nachhaltigkeit und technologischem Wandel. Im Mittelpunkt stehen Wahrnehmung und Akzeptanz von Sprunginnovationen wie kultiviertes Fleisch, sozial-intelligente Roboter, Quantencomputer und Longevity.

nick.lin-hi@uni-vechta.de



Foto: Schmitt

Florian Schmitt ist freiberuflicher KI-Experte (moin-ai.de). Er hilft Unternehmen dabei, Berührungsängste gegenüber KI abzubauen und deren Potenzial in der Praxis voll auszuschöpfen.

Digitalisierung am Klinikum Oldenburg

Mehr Zeit für Patienten

Das Klinikum Oldenburg hat zahlreiche digitale Projekte im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes umgesetzt – viele davon in kurzer Zeit. **Von Bastian Mojen**

Das Klinikum Oldenburg zählt deutschlandweit zu den Spitzenreitern in der Digitalisierung. In seiner Größenordnung ist es sogar führend, hat das jüngste Digital-Radar (5. Platz von 1.592 Kliniken) gezeigt.

Medikamente automatisiert

Statt Tabletten in Plastikboxen mit Schiebefächern von Hand zusammenzustellen, übernimmt dies nun ein Closed-Loop-Medication-System. Das System füllt jede Dosis im Krankenhaus individuell ab und verschweißt den mit Namen und Datum versehenen Blister. Aufgedruckte Symbole wie Sonne und Mond zeigen, wann die Medikamente eingenommen werden sollen. Ein QR-Code führt zur Packungsbeilage. Damit sind alle Informationen jederzeit verfügbar und tragen zur Patientensicherheit bei.

Digital durchs Haus

Das neue digitale Patientenleitsystem befindet sich kurz vor dem Rollout. Es

wird wie ein Routenplaner auf dem Smartphone funktionieren und führt die Patientinnen und Patienten durch das Klinikum. Ebenfalls neu ausgerollt wird das digitale Aufrufsystem für alle Ambulanzen. Das Besondere: Patientin und Patient behalten immer die gleiche Nummer. Das vereinfacht den Prozess: Einmal im System braucht man keine erneute Anmeldung, sondern kann sich einfach in das nächste Wartezimmer setzen bis man dran kommt.

Patientendaten in Echtzeit

Das neue Patientendaten-Management-System (PDMS) speichert dann lückenlos und digital die Vitaldaten, Medikationen und Therapieentscheidungen eines Patienten. Alle Behandlungsteams auf den Intensivstationen, im Operationssaal und in der Anästhesie können in Echtzeit darauf zugreifen. Sämtliche relevanten Informationen sind sofort abrufbar – das hilft, schneller und gezielter zu handeln. Und das System verringert Fehler. Patienten-

bezogene Daten und Prozesse sind lückenlos digitalisiert.

Roboter im Operationssaal

Ein mehrarmiger OP-Roboter unterstützt schon seit längerem bei Eingriffen in der Allgemeinchirurgie, Urologie und Gynäkologie. Die Technik ermöglicht minimalinvasives und exaktes Arbeiten. Für Patienten bedeutet das kleinere Schnitte und Narben, weniger Blutverlust sowie kürzere Krankenhausaufenthalte. Operateure aus anderen Kliniken können sich zudem für Schulungen oder hochkomplexe Eingriffe, bei denen mehr Expertise hilfreich ist, dazuschalten.

Laborstraße

Ein modernes Proben-Transportsystem bringt Blut- oder Gewebeproben im Klinikum mittlerweile vollautomatisiert vom Entnahmestandort direkt ins hauseigene Labor. Dort erfolgt die Analyse ebenfalls digital gesteuert. Die Ergebnisse fließen umgehend in die elektronische Patientenakte ein. Das System verbessert die Qualität der Probenverarbeitung enorm.

Künftig wird das Klinikum den Einsatz von KI-Tools stärker vorantreiben. Etwa bei der Bildgebung, entscheidungsunterstützenden Tools oder im Verwaltungsbereich. „Wichtig ist, dass wir immer die Patienten- und Datensicherheit gewährleisten und die KI als Unterstützung, nicht als Ersatz sehen. Die letzte Entscheidung wird immer beim Menschen liegen“, sagt die Leiterin des Geschäftsbereichs Unternehmensentwicklung Kim Körber.



Die Medikamentendosen werden automatisiert abgepackt.



KI im Marketing

Mit smarten Tools

Künstliche Intelligenz ist ein echter Wettbewerbsfaktor für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU).

In vielen Branchen entscheiden Tempo, Sichtbarkeit und datenbasierte Entscheidungen über den Erfolg. Wer jetzt nicht experimentiert, riskiert, den Anschluss – und Kunden – zu verlieren. „Viele Betriebe haben von KI gehört, aber sie wissen nicht, wo sie anfangen sollen“, sagt Unternehmensberater Christopher Reimann von Twosee.

„Die meisten erwarten, dass KI Wunder über Nacht liefert. Das funktioniert nicht. KI ist ein Werkzeug – keine Lösung. Sie ersetzt niemanden, sie beschleunigt Prozesse, macht sie strukturierter und messbar.“ Für den Mittelstand bedeutet das: Marketing kann endlich selbst gesteuert werden, effizient und nachvollziehbar. Routineaufgaben wie Social-Media-Posts, Content-Erstellung, Präsentationen oder Landingpages lassen sich automatisieren. Während sich die

Belegschaft auf Strategie, Kundenkontakt und datenbasierte Entscheidungen konzentriert. „Weniger Bauchgefühl, mehr Wirkung“, sagt Reimann. „Datenbasiertes Arbeiten wird zum Muss.“

Kein Ersatz für den Menschen

Die Praxis zeige, wie schnell sich der Effekt einstellt, so der Experte. Etwa im Bereich der Erneuerbare Energien. „Ein PV-Projektentwickler etwa nutzte KI, um Landingpages, Kampagnen und Content effizient zu erstellen. Ergebnis: deutlich mehr qualifizierte Anfragen bei gleichem Ressourceneinsatz.“

KI ersetze aber keine menschliche Expertise. „Die Qualität muss geprüft werden.“ Gleichzeitig sei es entscheidend, alle Beteiligten auf die Reise mitzunehmen, Ängste abzubauen und die Einführung Schritt für Schritt zu gestalten. „Wer diese Balance schafft, nutzt KI als echten Hebel für Marketing und Vertrieb.“

In den Impulsseminaren am 16. Dezember t1p.de/ms62f und 15. Januar t1p.de/qt6jw zeigt Reimann „Tools, die entlasten, Content und Leadprozesse optimieren, Präsentationen und Landingpages automatisieren – verständlich, direkt umsetzbar, strategisch sinnvoll. Am Ende wissen die Teilnehmer, wo sie morgen starten können – und sehen die ersten Effekte sofort.“



Foto: Twosee

Kontakt:
Christopher Reimann
Geschäftsführer Twosee
E-Mail cr@twosee.de
Telefon 0151 50850590
twosee.de



**Hinterher
weiß ich mehr!**

Weiterkommen –

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie dem Fachkräftemangel entgegenwirken!

■ **Innovative Lernmethoden**
Entdecken Sie neue Wege der Wissensvermittlung

■ **Flexibel lernen**
Online, vor Ort oder hybrid – zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse

Einfach schnell und direkt anmelden:
T +49 441 2197088-0
akd-ol@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare





KI im Tourismus

Mehr Qualität für den Gast

Gut informiert in den Urlaub starten und auch vor Ort auf dem Laufenden sein – Künstliche Intelligenz kann die Gästebetreuung optimieren.

Foto: © Tom Hanisch_Fotolia.com

Die Anwendungs-Möglichkeiten von KI im Tourismus-Marketing sind vielfältig. Wie das Beispiel Wangerland-Touristik zeigt. „Ende Mai haben wir gestartet und uns Stück für Stück mit dem Thema auseinandergesetzt“, sagt Wangerland-Digitalisierungsmanager Tim Schönenfeld. „Wir lernen jede Woche neue Dinge dazu.“ Es gebe schon einige Bereiche, in denen KI Anwendung finde. „Für viele dient die KI bereits heute als kleiner Sparringspartner, um an Ideen und Projekten zu feilen.“

Digitaler Lotse

Im Gästeservice arbeiten die Touristiker mit dem Chatbot ‚Digitaler Rauszeit Lotse‘. „Der Chatbot ist ein Angebot an unsere Gäste zur Urlaubsplanung außerhalb der Touristinformation-Öffnungszeiten.“ Häufig gebe es repetitive Fragestellungen, die ein Chatbot schnell und qualitativ gut beantworten kann. „Dank der strukturierten Daten

aus dem Niedersachsen Hub können wir ihn aber auch dafür nutzen, Auskünfte zu Veranstaltungen oder auch Sehenswürdigkeiten einzusetzen.“ Der Niedersachsen Hub ist eine Plattform, die landesweit alle touristischen Daten bündelt und als Open Data nutzbar macht.

Fundiertere Gästebetreuung

Schönenfeld sieht als Touristiker viele positive Effekte der KI. „Sie ist effizient bei verwalterischen Tätigkeiten, verbessert die Gästekommunikation, ermöglicht den Blick über den Tellerrand, Gedakenspiele, Testszenarien und Datenanalyse.“

Durch den KI-Einsatz gebe es „mehr Freiheiten für Mitarbeitende im Kundenkontakt“. Der werde trotz Technik auch persönlich bleiben. KI könne diese Gespräche aber qualitativ erweitern und in kurzer Zeit individuelle Planungen als Beratungsgrundlage zur Verfügung stellen. „Wir merken häufig auch, dass die Gäste komplexere

Fragestellungen haben.“ Die Mitarbeitenden könnten nun auf einen großen Wissensschatz zurückgreifen. „Zudem ermöglichen wir mit dem Chatbot, Fragen der Gäste 24/7 zu beantworten – im Rahmen dessen, was der Chatbot leisten kann.“ Das Angebot werde von den Gästen gut angenommen. „Wir haben täglich einige Nutzer für den Chatbot und etliche Fragestellungen.“

Erweiterung geplant

Der Ausbau des KI-basierten Angebots sei geplant. „Aber hier muss man deutlich sagen, dass auch wir unsere Hausaufgaben machen müssen. KI kann nur eine gute Ergänzung sein, wenn die Datengrundlage stimmt. Hier kommt auch KI zum Einsatz, um uns bei diesem Prozess in nächster Zeit unterstützen zu können.“ Wichtig sei ebenfalls, alle beteiligten Akteure mitzunehmen und zu den Möglichkeiten von und mit KI zu schulen. „Erst dann wird der Ausbau konstruktiv funktionieren.“ t1p.de/jiuoa

Kostenlose Anwendungsplattform

KI-Bausteine für KMU

Mit der kostenlosen Anwendungsplattform mittelstand.use-case.de können kleine und mittelständische Unternehmen die Potenziale von KI und Digitalisierung praxisnah erschließen. Sie ist das Ergebnis der Kooperation von IHK, Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg (MDZ) und Innovations- und Wissensnetzwerk KI Inside. Das Angebot umfasst interaktive Übungen, verständlich aufbereitete Inhalte und praxisnahe Beispiele. Die Grundlage bilden sechs eigens entwickelte GPTs, die gezielt auf die Anforderungen des Mittelstands zugeschnitten sind:

- ChatBot für die Webseite. Automatisiert die Beantwortung von Kundenanfragen – von Öffnungszeiten über Leistungen bis hin zu Terminabsprachen. Er entlastet Betriebe bei Routinekommunikation und sorgt für schnelle Reaktionen.
- Marketing-Tool. Erstellt Texte für Webseiten, Social Media oder Blogartikel, optimiert für Suchmaschinen und Zielgruppen. Auch die Beantwortung von Google-Rezensionen oder die Generie-



rung von Kampagnenideen gelingt damit mühelos.

- Assistent für Betriebe und Kammern. Unterstützt bei der Formulierung von Angeboten, Leistungsverzeichnissen oder Arbeitsverträgen. Auch To-Do-Listen, Wochenpläne oder Arbeitsabläufe lassen sich strukturiert erstellen.
- Coach für Unternehmer und Auszubildende. Bietet Lernkarten, Quizze und Erklärungen für Fachthemen. Durch Rollenspiele lassen sich Kundengespräche oder Reklamationssituationen trainieren – praxisnah und verständlich.

- Innovation & Geschäftsmodelle denken. Hilft bei der Entwicklung neuer Services und Produkte, prüft Marktpotenziale und inspiriert zu kreativen Ideen wie digitaler Planung oder neuen Geschäftsmodellen.
- Fördermittel & Texte für Anträge. Vereinfacht die Erstellung von Businessplänen, Projektbeschreibungen und Förderanträgen. Verständlich aufbereitet, praxisnah formuliert – ein echtes Hilfswerkzeug für mittelständische Unternehmen, die Investitionen planen.

Sie möchten einen warmen Arbeitsplatz?

Sie möchten endlich warme Füße haben?

Sie möchten gesunde Wärme spüren?

fm Infrarot Schreibtisch-Heizung

Infrarot Technologie, die den Körper und nicht die Luft wärmt, sorgt für effizienteres Heizen und ermöglicht so einen warmen Arbeitsplatz bei sehr geringem Energieaufwand.

✓ Hohe Energieersparnis
✓ gesunde Wohlfühlwärme
✓ Schnelle Infrarotwärme
✓ Besseres Raumklima
✓ Einfache Befestigung

statt 279,-
219,-
zgl. MwSt.

Einfach anrufen / mailen!
Termin vereinbaren!
Unverbindlich testen!



Fotos: IHK/Berit Böhme



Jade Bay Innovationszentrum

Die Region voranbringen

Die interkommunale Entwicklungsgesellschaft Jade Bay hat sich neu aufgestellt und ihr Angebot um das Digitale Innovationszentrum erweitert. Praxisnahe Angebote sollen Wirtschaft und Bildung in der Region voranbringen.

Von Berit Böhme

D

Das Familienunternehmen für die Zukunft wappnen? Die richtigen Weichen fürs Startup stellen? Gezielt Fachkräfte gewinnen?

Oder Schülerinnen und Schüler fit machen für die Digitalisierung? Das Portfolio der interkommunalen Entwicklungsgesellschaft Jade Bay GmbH in Wilhelmshaven ist breit gefächert. Nun wurde das Angebot durch das Digitale Innovationszentrum (DIZ) erweitert.

Neu aufgestellt

„Wirtschaft, Innovation, Region“, kurz „Wir, lautet das neue Motto der Jade Bay GmbH. Getragen wird sie von den Landkreisen Friesland, Wittmund und Wesermarsch sowie der Stadt Wilhelmshaven. „Und mit der Oldenburgischen IHK und dem Arbeitgeberverband sind zwei neue Partner dazugekommen, die noch eine ganz andere Wucht haben“, freute sich Wilhelmshavens Oberbürgermeister Carsten Feist beim Tag der Offenen Tür. „Hier arbeitet eine Truppe von 16 Menschen, die richtig Bock hat, was zu bewegen.“

„Dezentrale Angebote“

„Wir sind wirklich dezentral in der Region für die Region unterwegs“, versicherte die Geschäftsführerin Alexandra Wurm. „Wir schaffen einen variablen Ort, an dem Ideen wachsen, Menschen zusammenkommen und Transformation beginnt, um die Region direkt vor Ort zu gestalten. Dabei setzen wir auf ein übergeordnetes Kollaborationsnetzwerk mit unseren Partnerinnen und Partnern und viele dezentrale Angebote.“

„Kirchturmdenken überwunden“

„Den Erfolg dieser Region macht aus, dass sie das Kirchturmdenken über-

wunden hat“, lobte Ministerpräsident Olaf Lies. Jade Bay sei „ein Stück der Zukunftsentwicklung der gesamten Region, da steckt in der Zusammenarbeit noch viel Potenzial“. Aus neuen Ideen wie denen der Startups „entstehen Morgen die Arbeitsplätze“.

„Zukunft begreifbar machen“

Im neuen Digitalen Innovationszentrum (DIZ) „finden Ideen Platz, die Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft verbinden“, so Eva Janßen vom Jade Bay Marketing. Auf der Agenda stehen unter anderem „eigene Podcast- und Videoreihen“, die innovative Projekte der Region vorstellen. Und: „Mit dem Innovationskolleg entsteht ein Qualifizierungsprogramm, das inspiriert, Werkzeuge zur Umsetzung an die Hand gibt und Netzwerke stärkt. Hier werden Zukunftsdenkende geschult, in ihrem Arbeitsumfeld Veränderungen strukturiert, kooperativ und nachhaltig umzusetzen.“

Für Startups

Gute Erfahrungen mit den länger bestehenden Angeboten des Zentrums hat beispielsweise Rüdiger Pruin. Für sein 2024 gegründetes Startup Nordwest Wanddruck nutzte er den Fördercheck und interne wie durch das Jade Bay vermittelte externe Beratungsstunden. Ein Thema war die Präsenz im Online-Bereich. „Das ist alles perfekt geläufen“, sagte Pruin. Profitiert habe er unter anderem von der „hochkompetenten externen Beraterin“. Die Verantwortlichen des Zentrums seien „immer verfügbar, wenn wir was haben“.

Für Mittelständler

Neben Startups können sich auch „alteingesessene“ Betriebe an die Jade Bay wenden. So wie das seit 150 Jahren bestehende Familienunternehmen Gebrüder Diekmann Baustoffe in Jade.

Im Rahmen des Projekts Wissens- und Technologietransfer nutzt Diekmann zehn kostenlose Workshop- und Beratertage zur strategischen Neu-Positionierung. Im Fokus stehen dabei Aspekte wie Kommunikation, Prozessverbesserungen und die Gestaltung des Generationswechsels. Nach anfänglicher Skepsis bei den Mitarbeitern sei der Prozess gut angenommen worden. „Ich kann das jedem empfehlen“, sagte Friederike Diekmann. „Gerade für ein kleineres Unternehmen.“

Für Fachkräfte

Auch das vor drei Jahren angelaufene Fachkräfte-Projekt „Adelante“ von Zeit & Service im Landkreis Wesermarsch profitierte von der (finanziellen) Unterstützung durch die Jade Bay. Adelante holt „studierte Fachkräfte aus Spanien und zukünftig auch aus Rumänien im Auftrag von Unternehmen in die Region“, sagte Torben Böhle. Die Fachkräfte haben zuvor einen fünfmonatigen Deutschkurs absolviert. Adelante hilft ihnen beispielsweise bei Behördengängen oder der Suche nach Wohnraum. Ab Januar soll es in Oldenburg ein ähnliches Projekt geben.

Für Schulen

In diesem Jahr gestartet ist das „digitale Klassenzimmer“ zur Medienbildung und praxisnahen Vermittlung der MINT-Fächer. Also der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. „Wir gehen in die Schulen“, sagte Martina Schröder, eine von vier Digital-Coaches des Projekts. Zum nachhaltigen Konzept gehören auch die Schulung von Lehrkräften. Die Kinder werden mit analogen Bausteinen ans kreative Programmieren herangeführt. □

jadebay.de



Foto: IHK/Kretschmer

Innovationspreis Wilhelmshaven

Wegweisende Entwicklungen

Der Innovationspreis Wilhelmshaven 2025 unterstreicht die enorme schöpferische Kraft, die in der Region steckt. Er wurde vor 100 Gästen im Wattenmeer Besucherzentrum verliehen.

Von globaler Bildung über Sicherheit im Brandschutz bis hin zu nachhaltiger Energiegewinnung – die ausgezeichneten Projekte zeigen, wie Wilhelmshaven nicht nur als Hafenstadt, sondern auch als Zentrum für innovative Lösungen zur Gestaltung der Zukunft eine immer größere Bedeutung erlangt.

Vorreiter in der Brandbegrenzung

Die PZT GmbH aus Wilhelmshaven wurde in der Kategorie „Bestandsunternehmen“ ausgezeichnet. PZT überzeugte die Jury mit der Entwicklung des weltweit ersten objektiven Prüfverfahrens für Brandbegrenzungsdecken. Die neue DIN SPEC 91489 simuliert realistische Brandbedingungen mit über 1000 Grad und prüft auch die Halteschlaufen. Die Entwicklung erhöht die Sicherheit im Bereich von Akku- und Gebäudebränden und stellt neue, ver-

lässliche Standards im Brandschutz auf – was speziell im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung von Elektromobilität eine Rolle spielen wird.

Wasserdampf statt CO₂

Mit dem Sonderpreis wurde die Jade Hochschule ausgezeichnet, die mit ihrer Entwicklung eines CO₂-freien H₂O₂-Brenners eine wichtige Technologie für die Energiezukunft vorantreibt. Dieser Brenner erzeugt innerhalb von Sekunden reinen Wasserdampf ohne CO₂ oder NOx-Emissionen und könnte eine Schlüsseltechnologie für die Stabilisierung der Stromnetze in Zeiten von Schwankungen bei Wind- und Solarstrom darstellen. Die flexible Einsatzfähigkeit dieses Brenners zur Stabilisierung von Stromversorgungssystemen zeigt das große Potenzial der Wasserstofftechnologie, die nicht nur die regionale, sondern auch die globale Energiezukunft beeinflussen wird.

Weltweites Recht auf Bildung

Der Verein „Lehrerinnen und Lehrer ohne Grenzen“ wurde für sein globales Engagement im Bereich der Bildungsförderung gewürdigt. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern kämpft der Verein darum, dass Kinder und Jugendliche ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können. Er setzt dabei auf die digitale Vernetzung von Schulen weltweit, in dem Lern- und Lebenswelten miteinander geteilt werden. Ausgezeichnet wurden die Lehrer in der Kategorie „Startups, Gründende, Projektteams und Institutionen“.

Der Innovationspreis wurde zum zweiten Mal verliehen. In der Jury sitzen Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darunter auch die IHK und die Handwerkskammer. Die nächste Wettbewerbsrunde ist für 2027 vorgesehen. wirtschaft-wilhelmshaven.de
Monika Kretschmer

Wettbewerb

Alternativen zu Torf

Hannover. Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Torfersatzforum Niedersachsen starten den Wettbewerb „Torfreduziert in Niedersachsen – innovativ und nachhaltig für den Garten von morgen“. Gesucht werden Beiträge von Unternehmen, die den Einsatz von Torf reduzieren und Torfersatzprodukte erfolgreich vermarkten, beispielsweise über eine innovative Verbraucherkommunikation. Gartenbaubetriebe aus Produktion und Handel, Erdens- und Substrathersteller sowie

Gartencenter und Baumärkte sind aufgerufen, ihre Lösungen zur Substitution von Torf einzureichen. Aber auch andere Unternehmen mit Endkundenkontakt können sich bewerben. Eine Fach-Jury wählt die drei besten Beiträge aus, die von Ministerin Miriam Staudte auf der Landesgartenschau im Juni ausgezeichnet werden. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld von 5000, 2500 und 750 Euro, sowie eine Begleitung des Wettbewerbs in (Fach-)Medien und auf Social Media. Einsendeschluss ist der 22. Februar. t1p.de/mkyay

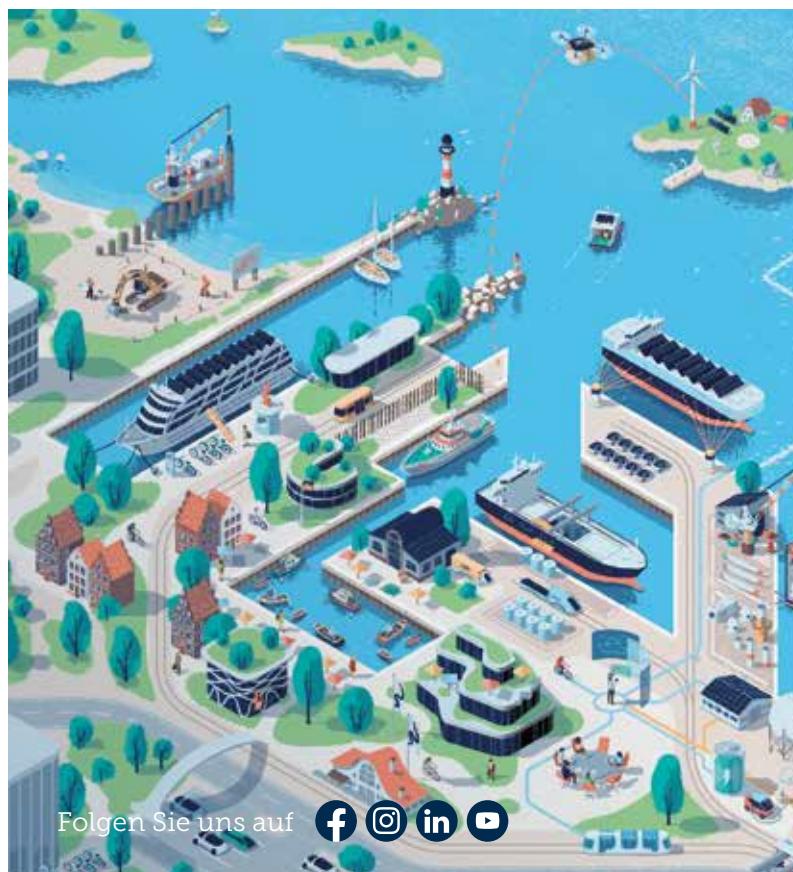


EU-Vergaberecht

Neue Schwellenwerte

Alle zwei Jahre erfolgt durch die EU-Kommission eine Überprüfung und Anpassung der Schwellenwerte für europaweite Vergabeverfahren. Ab dem 1. Januar gelten neue Wertgrenzen: Für Bauaufträge (alle Bereiche): 5.404.000 Euro statt bisher 5.538.000. Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge im Sektorenbereich: 432.000 Euro statt bisher 443.000. Weitere Informationen:

Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge der obersten und oberen Bundesbehörden: 140.000 Euro statt bisher 143.000. Für Konzessionen (alle Bereiche): 5.404.000 Euro statt 5.538.000. Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge im Sektorenbereich: 432.000 Euro statt bisher 443.000. Weitere Informationen:
[ihk.de/oldenburg \(Nr. 3356870\)](http://ihk.de/oldenburg (Nr. 3356870))



Folgen Sie uns auf



Niedersachsen
~~ Ports

Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de



Jubiläen

DEZEMBER

50 Jahre

Heinrich Riemann GmbH
(Kfz-Werkstatt)
Hansestr. 27
49685 Schneiderkrug

25 Jahre

Jürgen Dannemann
(Objekteinrichtungsplanung)
Uhlhorner Str. 28
27801 Dötlingen

Birgit Meyer
(Schweinemastbetrieb)
Oststr. 35
49424 Goldenstedt

Möbelspedition Meyer GmbH
Bremer Str. 40
27749 Delmenhorst

Mühlenhof-Apotheke e. K.
Clausewitzstr. 1
26125 Oldenburg

JANUAR

100 Jahre

Willy Wende GmbH
(Kfz-Handel)
Ebkeriege 113
26389 Wilhelmshaven

Klemens Meyer, Inh.
Christoph Meyer e. K.
(Viehgroßhandel)
Vördener Str. 79
49401 Damme



Team von
Elektro
Fugel

Foto: Fugel

50 Jahre Fernseh-Elektro Fugel, Barßel

Bernard Fugel legte am 1. Dezember 1975 den Grundstein für den Elektrohandwerksbetrieb. Sein Sohn Bernard Fugel übernahm das Unternehmen im Januar 2016, er führt es seither erfolgreich weiter. „Wir begleiten Sie vom ersten Gespräch bis zur Installation – verlässlich, engagiert und immer ansprechbar. Ob Hausgeräte, Smart Home, Photovoltaik oder Reparatur.“

Kickler GmbH & Co. Handels - KG
(Handel mit Auto Zubehör)

Nadorster Str. 222
26123 Oldenburg

75 Jahre

Josef Kruse
Lebensmittel-Gastwirtschaft
Am Hollo 20
49434 Neuenkirchen-Vörden

Marien-Apotheke Goldenstedt,
Inh. Claudia Brockmann
Hauptstr. 43
49424 Goldenstedt

50 Jahre

Gustav Röben (Versicherungsmakler)
Ringstr. 310
26180 Rastede

Maria Funke Fleisch-
u. Wurstwaren GmbH
Astruper Str. 20
49429 Visbek

Frese & Wolff Werbeagentur GmbH
Heiligengeiststr. 6–8
26121 Oldenburg

25 Jahre

HÖLINGER Holzfußboden
GmbH & Co. KG
Dorfstr. 1 /OT Hölingen
27243 Winkelsett

MOVES Fitness-, Gesund-
heits- und Wellnessclub
GmbH & Co. KG
Handwerkshof 3
49439 Steinfeld

ARTEC-Kunststofftechnik GmbH
Rouen Kamp 9
49439 Steinfeld

Gebr. Augustin GmbH
(Erdenwerk)
Arkeburger Str. 21 a
49424 Goldenstedt

Autohaus Wangerland GmbH
August-Hinrichs-Str. 2
26434 Wangerland

AV Assekuranzvermittlungs GmbH
(Versicherungsagentur)
Bahnhofstr. 8
26655 Westerstede

150 Jahre Aal- und Fischräucherei, Bad Zwischenahn

„Seit 1876 blicken wir auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück, die von Tradition, Leidenschaft und dem unermüdlichen Streben nach Qualität geprägt ist“, sagt Tammo Schröder von der Aal-Räucherei Bruns. Hauptspezialität ist der über Buchenholz geräucherte Zwischenahner Räucheraal. Einen Namen gemacht hat sich der Betrieb auch für seinen Räucher-, Graverd und Stremellachs. Das Familienunternehmen betreibt zwei Restaurant-Läden in Bad Zwischenahn.



Dr. Torsten Slink (l.) und Tom Nietiedt (r.) überreichten Britta Bartels die IHK-Jubiläumsurkunde

50 Jahre Nordfrost, Schortens

Der 1975 von Horst Bartels gegründete Logistiker mit der Europa-Zentrale in Schortens ist in der Tiefkühllogistik marktführend. Nordfrost bietet schwerpunktmäßig Kunden aus der gesamten Lebensmittelbranche umfassende und massgeschneiderte Lösungen in der Lager-, Transport- und Hafenlogistik. Vorwiegend an ihren Hafenstandorten erbringt das Unternehmen zusätzlich Services für Non-Food, Pharma und Projektverladungen.

QUALITÄT SEIT 1964

PALETTENFABRIK
BASSUM

ZUVERLÄSSIGKEIT,
INNOVATION UND
NACHHALTIGKEIT
FÜR IHRE LOGISTIK

EURO-, CP- UND SONDERPALETTEN AN- UND VERKAUF VON PALETTEN

NACHHALTIGE FORSTWIRTSCHAFT REPARATUR UND RECYCLING

PROMOCODE:
NEUJAHR
2% bei Erstauftrag

Jetzt informieren: www.bassum.com | info@bassum.com | Tel. +49 4241 / 9400 - 0

SEIT ÜBER 60 JAHREN
STEHT DIE PALETTENFABRIK
BASSUM FÜR QUALITÄT UND
VERLÄSSLICHKEIT.
Mit modernster Produktion, nachhaltigen
Materialien und einem breiten Sortiment
sind wir Ihr Partner für effiziente
Logistiklösungen.

Großer Preis des Mittelstandes

„Vertrauen schafft Chancen“



Foto: © Destina_stock.adobe.com

Leipzig. Der „Große Preis des Mittelstandes“ gilt als Deutschlands wichtigster Wirtschaftspris. Er würdigt „herausragende Leistungen des deutschen Mittelstands, wirtschaftsfreundlicher Banken und Kommunen“. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Vertrauen schafft

Chancen“, Nominierungen sind bis zum 31. Januar möglich. Es gibt kein Preisgeld, nur Ehre. Selbstnominierungen sind ausgeschlossen. Juroren bewerten in fünf Kategorien: Gesamtentwicklung, Arbeits- und Ausbildungsplätze, Innovation, Engagement für Umwelt und Region sowie

Service und Marketing. Hervorragende Leistungen in allen Bereichen sind Pflicht. Träger sind neben der Stiftung die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, Verbände, Ministerien und Medien. mittelstandspreis.com oder per E-Mail an mop@op-pt.de

Wettbewerb zur Arbeitssicherheit

Schutz vor Gefahrstoffen

Berlin. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales lobt zum 16. Mal den „Deutschen Gefahrstoffschutzpreis“ in Höhe von 10.000 Euro aus. Unter dem Motto „Sicher. Besser. Arbeiten“ werden neue Ideen und Anregungen zur Ri-

sikovermeidung gesucht. Denkbar sind Beiträge aus den Bereichen Schutzmaßnahmen und Substitution. Zum Beispiel das Ersetzen eines Gefahrstoffs oder ein technisches Verfahren, das insgesamt zu einer geringeren Gefährdung

führt. Teilnehmen können Einzelpersonen, Personengruppen sowie Organisationen und Unternehmen. Angesprochen sind hier die Branchen Recycling- und Kreislaufwirtschaft, Baugewerbe, Chemieindustrie, Holzwirtschaft, Metallindustrie sowie Verkehr und Logistik. Bewerbungen sind bis zum 31. März möglich unter t1p.de/w0d86 oder gefahrstoffschutzpreis@baua.bund.de.

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Schröder, Jerichow

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Nehlsen
saubere Leistung www.nehlsen.com

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner

Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhrlieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappeln
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com



Foto: Hauke-Christian Dittrich

Jan-Henrik
Funke, Jan-
Niklas Mühlen-
brock, Dennis
Hinnenkamp,
Torben Jaacks
(v.l.)

Junge
Firmen

Sikwel GmbH, Oldenburg

Gründung: Oktober 2021

Köpfe: Torben Jaacks, Jan-Niklas Mühlenbrock, Tobias Bogotzek, Jan-Henrik Funke, Dennis Hinnenkamp; 10 Mitarbeiter.

Idee: „Im Gründerteam haben wir bereits zuvor im gleichen Unternehmen gearbeitet. Dort lag eine Aufgabe darin, den Bereich Data Analytics aufzubauen“, sagt Tor-

ben Jaacks. „Eine moderne Dateninfrastruktur und einige Reports später, fassten wir Mitte 2021 den Entschluss, uns mit dieser Dienstleistung selbstständig zu machen.“

Geschäftsmodell: „In jedem Unternehmen sammeln sich immer mehr Daten aus den verschiedensten Systemen: Vom ERP-System über den eigenen Onlineshop bis zu diversen Marketingkanä-

len. Mit dem Einsatz moderner Technologien bauen wir eine skalierbare Dateninfrastruktur auf, die es unseren Kunden ermöglicht, auf Basis voller Transparenz entlang aller relevanten Datenquellen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.“

Wie Kunden profitieren: „Unsere Kundenstruktur unterteilt sich in den Mittelstands- und Konzernbereich.

Im klassischen Mittelstandprojekt setzen wir die komplette Datenstrecke, von der Zentralisierung einzelner Datensilos bis zur Erstellung finaler Berichte, um. In Konzernprojekten bringen wir gezielt Expertise in einzelnen Technologien ein, um laufende Projekte hinsichtlich Effizienz und Skalierbarkeit voranzutreiben.“

Internet: sikwel.de

Investitionsbooster

Neue Forschungszulage

Oldenburg. Ab 1. Januar wird es zusätzliche Anreize bei der steuerlichen Forschungszulage geben. Unternehmen mit Sitz in Deutschland können von einer erhöhten Bemessungsgrundlage profitieren, die für förderfähige Aufwendungen auf 12 statt bisher maximal 10 Millionen Euro an-

gehoben wird. Ebenso wird ein pauschalierter Betrag für zusätzliche Gemeinkosten und sonstige Betriebskosten von 20 Prozent berücksichtigt. Am 15. Januar, 10 Uhr, veranstaltet die IHK mit ihrem Kooperationspartner MCON dazu ein kostenloses Webinar. Darin erfahren Sie alle

wichtigen Hintergründe und Neuerungen und wie Sie als Unternehmen bei Ihren Forschungs- und Entwicklungs-

vorhaben mit Steuerrückerstattung gefördert werden können. Zur Anmeldung: tip.de/yw7s



Foto: ©Kra999 - stock.adobe.com

Ihre IHK



Nico Runden und Simon Moormann (oben l.), Jannes Gelten (oben r.) Finn Henzel (unten l.) und Max Baumtrog (unten r.) absolvierten ihre Ausbildung mit Spitzennoten.



Foto: Hauke-Christian Dittrich

Bundesbeste Ausbildungsabsolventen

Spitzenazubis

250.000 junge Menschen traten in diesem Jahr zu den Prüfungen der IHK-Berufe an. 212 von ihnen wurden nun in Berlin als Bundesbeste ausgezeichnet. Unter ihnen waren auch fünf aus dem Oldenburger Land.

S

Simon Moormann ist Trockenbaumonteur, er lernte im familieneigenen Betrieb, der Moermann Trockenbau GmbH in Friesoythe. „Mein

Vater ist seit über 38 Jahren selbstständig im Trockenbau. Schon als kleiner Junge durfte ich mit auf die Baustelle oder ins Büro und das hat mich fasziniert“, sagt er. „Ich fand es spannend zu sehen, wie aus leeren Räumen komplett Innenausbauten entstehen. Irgendwann war für mich klar: Das will ich auch machen. Unser langfristiges Ziel war und ist, unser Familienunternehmen weiterzuentwickeln und mit neuen Ideen in die Zukunft zu führen.“ Simon schätzte in seiner Azubi-Zeit vor allem die Abwechslung. „Kein Tag war wie der andere, jedes Projekt war anders, jedes Team hatte seine eigene Dynamik. Besonders spannend fand ich die größeren Bauprojekte, bei denen man richtig sehen konnte, was man geschafft hat.“ Heute ist Simon Teil der Geschäftsführung und leitet den Betrieb gemeinsam mit seinem Vater.

Freude am konstruktiven Bauen

Nico Runden absolvierte seine Ausbildung zum Trockenbaumonteur ebenfalls bei Moermann. „Durch meine Freude an praktischer Arbeit und mein Interesse am konstruktiven Bauen war der Trockenbau die ideale Wahl. Ich habe gemeinsam mit Simon Moermann das Abitur gemacht und schon während der Schulzeit regelmäßig im Betrieb seines Vaters gearbeitet. So entstand der Kontakt und mein Interesse an der Ausbildung dort.“ Während der Lehrzeit gefielen ihm besonders die Praxisphasen im Bau-ABC Rostrup. „Dort konnten wir die gelernten Inhalte anwenden und

praktisch ausprobieren.“ Derzeit studiert Runden Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule und arbeitet weiterhin bei Moermann als Werkstudent.

3D-Fräse und Toulouse

Finn Henzel ist Fluggerätmechaniker Fertigungstechnik, ausgebildet wurde er bei der Airbus Aerostructures GmbH in Nordenham. „Schon seit meiner Kindheit habe ich mich sehr gerne mit technischen Fragestellungen beschäftigt“, erinnert er sich. „In der neunten Klasse absolvierte ich ein Praktikum und war begeistert. Die Verbindung von theoretischem Wissen und der fachlichen Praxis waren genau das Richtige. Am Bau von Flugzeugen mitwirken zu können, war für mich ausschlaggebend, in Nordenham meine Ausbildung absolvieren zu wollen.“ Besonders gefallen hat ihm als Azubi die Umsetzung eines eigenständigen Projekts: „Ich habe mit zwei Kollegen eine 3D-gedruckte CNC-Fräse gebaut.“ Sie wird zum Fräsen von Shadowboards eingesetzt. Unvergesslich sei zudem während des zweiten Lehrjahrs der dreimonatige Aufenthalt am Airbus-Standort Toulouse gewesen. Henzels Ausbildung war Teil des dualen Studiums Fachrichtung Maschinenbau. Nach dem Studium will er bei Airbus „weiter durchstarten“.

Spannende IT-Projekte

Jannes Gelten ist Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration, er lernte bei der BTC IT Services GmbH in Oldenburg. „Grundsätzlich war für mich schon länger klar, dass ich in der Wirtschaftsinformatik arbeiten möchte. Besonders die Fachrichtung Systemintegration hat mich interessiert, weil ich gerne an technischen Fragestellungen arbeite und es spannend finde, komplexe IT-Systeme zu verste-

hen, zu vernetzen und zu betreuen. Die Verbindung von Wirtschaft und Informatik, kombiniert mit praxisnaher Arbeit im Bereich Systemintegration, war für mich die ideale Kombination.“ Den Ausbildungsplatz bei BTC fand er via Internet. „Das vielfältige Ausbildungsangebot, die Größe des Unternehmens und die Möglichkeit, an spannenden IT-Projekten mitzuarbeiten, haben mich überzeugt.“ Gelungen fand er während der Ausbildung „die Verzahnung zwischen praktischer Arbeit im Unternehmen und der zugrundeliegenden Theorie. Außerdem hat mir die Betreuung – sowohl durch die jeweiligen Ausbilder in den Abteilungen als auch abteilungsübergreifend durch das Team Ausbildung – sehr gut gefallen.“ Jannes Gelten bleibt bis zum Bachelorabschluss als Student bei der BTC. „Auch nach dem Bachelor werde ich weiterhin im Unternehmen bleiben.“

Rund um Kunststoff

Max Baumtrog ist Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik Fachrichtung Formteile. Er hat bei der Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau in Lohne gelernt. „Ich habe mich für die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker entschieden, weil ich so die theoretischen Inhalte meines Kunststofftechnikstudiums direkt in der Praxis sehen und anwenden konnte. Ich habe mich über die Hochschule Osnabrück darüber informiert, welche Unternehmen ein duales Studium im technischen Bereich anbieten. Dabei bin ich auf Pöppelmann gestoßen.“ Er schätzte bei Pöppelmann die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie die Arbeit an den Spritzgussmaschinen. Aktuell beendet er sein duales Studium im Bereich Kunststofftechnik. □



Foto: © fotografixx_istock

Ausbildungsbilanz 2025

Rückläufige Zahlen

Die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge im Oldenburger Land ist zum Stichtag 30. September rückläufig. Insgesamt wurden 3967 Verträge abgeschlossen, das entspricht einem Minus von 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (4076 Verträge). Bei den gewerbe-

lich-technischen Berufen registrierte die IHK eine Reduzierung um 3,3 Prozent (- 48 Stellen) und im kaufmännischen Bereich ein Minus von 2,3 Prozent (- 61 Stellen).

Die Branchen haben sich dabei sehr unterschiedlich entwickelt. Im Gesamt-Bezirk sind die Berufe der Gastrono-

mie der positive Spitzenreiter mit einem absoluten Plus von 31 Ausbildungsverträgen (+ 9,6 Prozent), gefolgt von den Berufen im Verkehrsbe reich mit plus 14 Verträgen (+ 8,9 Prozent) sowie Berufe aus der Lebensmittelindustrie plus 7,1 Prozent (3 Verträge). Die Handelsberufe reduzierten sich dagegen um 4,8 Prozent (- 44 Verträge) und die Industriekaufleute mit einem Minus von 12,9 Prozent (- 39 Verträge) sowie Berufe der Elektrotechnik um 8 Prozent (- 37 Verträge).

„Trotz hoher Ausbildungsbereitschaft konnten laut der aktuellen Ausbildungsumfrage der Industrie- und Handelskammern nur ungefähr die Hälfte der Betriebe alle angebotenen Stellen mit jungen Nachwuchskräften besetzen. Hauptgrund ist der Mangel an Bewerbungen. Viele Unternehmen hätten deutlich mehr Auszubil-

dende eingestellt, wenn sich genügend Interessierte gemeldet hätten. Zudem berichten die Betriebe von Defiziten in der Ausbildungsreife, insbesondere in Mathematik, Sprache und Belastbarkeit“, sagt Stefan Bünting, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Bildung. „Gleichzeitig zeigt die Umfrage: Der Fachkräftemangel bleibt eine der zentralen Herausforderungen der Wirtschaft. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen die Chancen nutzen, die sich ihnen aktuell bieten. Denn Ausbildungsplätze sind vorhanden – und viele Betriebe suchen händeringend Nachwuchs.“

„Ausbildung ist der Einstieg ins Berufsleben und kann mit einer berufsbegleitenden Fortbildung die Karriere sichern. Dies müssen wir den jungen Menschen und deren Eltern verdeutlichen“, fordert Bünting.

Engagement im Ruhestand

Ausbildungsbegleiter

Im Rahmen des bundesweiten Programms VerAplus unterstützen erfahrene Fachkräfte im Ruhestand junge Menschen auf ihrem Weg durch die Ausbildung. Die Begleitung ist individuell und praxisnah: In der Regel wird eine Auszubildende oder ein Auszubildender betreut. Die Begleiter helfen bei Fragen zum Beruf, beim Umgang mit Prüfungsstress, bei

der Selbstorganisation und bei der persönlichen Weiterentwicklung. Das Herzstück sind regelmäßige Treffen, in denen gemeinsam Ziele gesetzt und Wege zur Lösung von Problemen entwickelt werden. So entsteht eine vertrauensvolle Beziehung, die oft den entscheidenden Unterschied für den Ausbildungserfolg macht. Wer sich engagieren möch-



Foto: IHK/Schmidt

te, wird vom Senior Experten Service (SES) umfassend unterstützt mit einem Vorbereitungsseminar, regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch und einer monatlichen Aufwandspauschale.

Weitere Informationen finden Interessierte unter vera.ses-bonn.de. Für Fragen steht auch unsere IHK-Fachkräfteberaterin katrin.werle@oldenburg.ihk.de, Telefon 0441 2220-479, zur Verfügung.

IHK-Saisonumfrage

Nachhaltigkeit als Schlüssel

Steigende Energie- und Personalkosten, der Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bedrohen die Tourismuswirtschaft im Oldenburger Land.

Die Saisonumfrage Tourismus des Verbundes der Niedersächsischen Industrie- und Handelskammern für die vergangene Sommersaison zeigt ein durchwachsenes Bild der Branche. Obwohl die Geschäftslage von den Unternehmen insgesamt positiv bewertet wurde, hat sich die Umsatzbilanz im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und die Besucherauslastung bleibt unter dem Vorjahresniveau zurück.

Für den Winter rechnen 80 Prozent der Betriebe mit einer gleichbleibenden Geschäftslage, 14 Prozent gehen von einer Verschlechterung und 6 Prozent von einer positiven Entwicklung aus. Dennoch wollen mehr als die Hälfte der Betriebe investieren und setzen dabei insbesondere auf Modernisierung.

Einwohner mitnehmen

Die Bevölkerung an der deutschen Nordseeküste betrachtet den Tourismus als wichtigen wirtschaftlichen Motor. Sie schätzt dessen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und regionalen Entwicklung. Die 2024 durchgeführte Akzeptanzstudie des Deutschen Instituts für Tourismusforschung in Kooperation mit der Tourismus-Agentur Nord-

see GmbH (TANO) zeigt ein insgesamt positives und gleichzeitig differenzierteres Bild. Viele Befragte wünschen sich klare Leitplanken, die Belastungen insbesondere in saisonalen Spitzenzeiten reduzieren, etwa durch Verkehr, Parkdruck und mangelnde Rücksichtnahme. Sie fordern eine größere Einbindung der Menschen vor Ort in touristische Entwicklungsprozesse, eine nachhaltige und intelligente Besucherlenkung sowie eine stärkere Wertschätzung von Mitarbeitenden.

Authentisch und regional

Beide Befragungen zeigen, dass der Tourismus in der Region in vielerlei Hinsicht erfolgreich ist, aber sensibel gesteuert werden muss. Hier setzt das strategische Handlungskonzept der TANO an. Es greift zentrale Herausforderungen der Branche auf und dient als Leitfaden für eine kooperative und zukunftsfähige Entwicklung. Die Strategie konzentriert sich auf authentische Erlebnisse, eine sichtbare regionale Identität und eine moderne touristische Infrastruktur.

Beim Thema Nachhaltigkeit setzt das Konzept auf die Integration ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte in alle Entscheidungen und

Förderung der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Die Akzeptanzstudie verdeutlicht, dass nachhaltige Mobilität, regionale Wertschöpfung, klimafreundliche Angebote und Besucherlenkungskonzepte helfen, die Bedürfnisse von Gästen und Einheimischen in Einklang zu bringen. Die Saisonumfrage weist im Klimaindex außerdem eine positive Tendenz auf, was die nachhaltigkeitsorientierte Entwicklung und Ausrichtung der Branche bestätigt.

Die Kräfte bündeln

Insgesamt zeigt sich der Tourismus in der Region stark, agil und zukunftsorientiert. Die Befragungen zeigen, dass Wertschätzung, Modernisierung und Umweltverträglichkeit entscheidend für den langfristigen Erfolg sind. Das TANO-Konzept bietet hier eine klare Orientierung. Wenn es gelingt, die Kräfte aller Akteure zu bündeln und die strategische Ausrichtung konsequent umzusetzen, können Gäste und Einwohner von einem Tourismus profitieren, der die Wirtschaft stärkt, die Anwohner mitnimmt und der wirtschaftlich, gesellschaftlich und zum Schutz der geliebten und einzigartigen Landschaften beiträgt. ihk-oldenburg.de/saisonumfrage Merlin Wenzel

Sprechtag im Ammerland

Innovationsförderung

Westerstede. Am 5. Februar findet unser Innovationsfördersprechtag vor Ort in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Ammerland, der Handwerkskammer Oldenburg und der Dieter Meyer Consulting GmbH (MCON) im Kreishaus in Westerstede statt. In einem vertraulichen Gespräch können alle Themen rund um neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen und der Weg zur Marktreife besprochen werden. Die Innovationsberatung unterstützt Sie mit folgenden Themen bei der Umsetzung zu Ihrem Projekt:

Ersteinschätzung zum Inno-

vationsgehalt und zum Marktpotenzial, Darstellung von Finanzierungsmöglichkeiten, Erstinformationen zu Förderprogrammen, Hinweise auf Kooperationspartner. Zur Anmeldung: t1p.de/l3hk2



Foto: © alphaspirit_stock.adobe.com



Foto: © OksanaArt_stock.adobe.com

IHK-Zertifikatslehrgang

City- und Quartiersmanager

Die Innenstädte und Ortszentren stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Strukturwandel, verändertes Konsumverhalten, neue Mobilitätsbedürfnisse und steigende Leerstände erfordern eine professionelle Herangehensweise, um Zentren zukunftsfähig auszurichten. Eine Schlüsselrolle übernehmen dabei City- und Quartiersmanagerinnen und -manager. Wie man aus komplexen Herausforderungen gemeinsame Wege entwickelt und die wich-

tigsten Akteure langfristig an einen Tisch bringt, vermittelt der Zertifikatslehrgang „Citymanager(in)/Quartiersmanager(in) (IHK)“. Er bietet praxisnahes Wissen für Menschen, die organisieren, vernetzen, und motivieren. Der nächste Lehrgang findet vom 9. bis 13. sowie vom 24. bis 27. Februar statt. Insgesamt neun Module mit 80 Unterrichtsstunden bereiten fundiert auf die vielfältigen Aufgaben vor. Anmeldeschluss ist der 13. Januar. [ihk.de/oldenburg \(Nr. 6804048\)](http://ihk.de/oldenburg(Nr. 6804048))



Nothilfe Ukraine: jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.

Spenderkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

► 2026: 05.01. / 02.03. / 04.05. / 18.05. / 13.07. 07.09. / 26.10. / 23.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

DRUCKkontor
EMDEN

WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/veranstaltungen



Thema	Datum	Uhrzeit
Marketing einfach selber machen – mit KI & smarten Tools ohne Agenturen	Di, 16. Dezember	11 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungsprechtag mit der NBank*	Mi, 17. Dezember	ab 10 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 18. Dezember	ab 9 Uhr
Neujahrsempfang 2026	Di, 6. Januar	17 Uhr
Innovations-Snack: Investitionsbooster Forschungszulage: Was 2026 steuerlich zu beachten ist	Do, 15. Januar	10 Uhr
Marketing einfach selber machen – mit KI & smarten Tools ohne Agenturen	Do, 15. Januar	11 Uhr
.nextinnovation (Teil 2): Niedrischwellige Fördermöglichkeiten in Niedersachsen	Mo, 19. Januar	13 Uhr
Geschäftschancen in Schwellen- und Entwicklungsländern*	Do, 22. Januar	ab 10 Uhr
Werkstatt Einkauf – Praxisnah. Kompakt. Vernetzt	Mo, 26. Januar	13:30 Uhr
Ausbildungsqualität steigern durch das Siegel TOP AUSBILDUNG	Di, 27. Januar	14 Uhr
Sprechtag CE-Kennzeichnung*	Mi, 28. Januar	9:30 Uhr
Innovations-Sprechtag Ammerland: Fördermittel, Marktreife, Kooperationen*	Do, 5. Februar	ab 9 Uhr
Die aktuelle Cyberlage und welche Anforderungen aus der NIS2-Umsetzung auf uns zukommen	Do, 5. Februar	10 Uhr
Mediation kennenlernen	Mo, 9. Februar	14 Uhr
Innovations-Snack: Save the date!	Di, 10. Februar	10 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

6. Januar

IHK-Neujahrs- empfang 2026

Der Abend in den Weser-Ems-Hallen Oldenburg steht unter dem Motto Sicherheit und Wirtschaft. Präsident Jan Müller moderiert die Gesprächsrunde mit General a.D. Hans-Lothar Domröse, der Europaabgeordneten Lena Dupont und Prof. Anke Kaysser-Pyzalla vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Den musikalischen Rahmen liefern Les Brünnettes, ab 18.30 Uhr startet das Büfett.

Anmeldung:

[ihk.de/oldenburg/
termintipp1](http://ihk.de/oldenburg/termintipp1)



9. Februar

Mediation kennenlernen

Die kostenlose Online-Veranstaltung zeigt Unternehmerinnen und Unternehmern mit einer Live-Mediation eine Alternative zum Gerichtsprozess auf. Mediator Tilman Metzger erläutert die Grundsätze und Strukturen des Mediationsverfahrens. An einem konkreten Konfliktfall wird Metzger das Verfahren veranschaulichen und in diesem live vermitteln.

ihk.de/oldenburg/termintipp2



Foto: © DayoNViator1_stock.adobe.com



Weihnachtsgrüße



INNOVATION IST UNSER WESEN. WEIHNACHTEN UNSER VERGNÜGEN.

Das Jahr war aufregend und manchmal auch ziemlich anstrengend, besonders in den letzten Wochen. Jetzt ist Zeit für etwas Ruhe, für die Familie, für Kerzenschein und Lichterglanz.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Feiertage, einen guten Neustart und ein tolles Jahr 2026! Wir sind dann wieder mit unserem ganzen Wesen für Sie da.

vogelsang.info

VOGELSANG 

„ Wenn Du merkst, dass Du Deine Ziele nicht erreichen kannst, dann passe nicht die Ziele, sondern Deine Maßnahmen an.“

Konfuzius

Es sind bewegte Zeiten, in denen wir leben. Unsicherheit greift um sich. Zuweilen grotesk geführte Debatten lenken oft mehr von den eigentlichen Themen ab, als diese in den Fokus rücken. Eine Lage in der Welt, die auch nicht immer nur zur Beruhigung der Nerven beiträgt. Dazu die Herausforderungen im eigenen unternehmerischen Wirken.

Aber deshalb den Kopf in den Sand stecken? Man könnte auf den Gedanken kommen. Doch halt. Gerade jetzt gilt es, sich den Herausforderungen zu stellen. Aktiv zu werden. Aufzustehen und mutig und entschlossen voranzugehen. Macht nicht gerade das Unternehmertum aus?

Schaut man auf die Zeilen eingangs dieses Textes, kann einem der Gedanken kommen, dass der Philosoph Konfuzius, der diese Zeilen wohl schon rund 500 Jahre vor Christus zu Pergament gebracht hat, auch unternehmerisch kein schlechter Ratgeber war und ist. Erreichen wir unsere Ziele? Sind wir richtig aufgestellt, um wirklich voranzukommen? Welche Stellschrauben muss ich eventuell doch etwas anpassen?

Die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel sind ein guter Zeitpunkt, diese Fragen in den Blick zu nehmen und damit gestärkt in ein neues und erfolgreiches Jahr 2026 zu starten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der gesamten Schlüterschen Mediengruppe ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr

Ingo Mahl
Geschäftsführer K&W
und CEO Schlütersche
Mediengruppe





**Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern
ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2026!**



Friedrichs IMMOBILIEN seit 1946

Peterstr. 37, 26160 Bad Zwischenahn / Lange Str. 91, 26122 Oldenburg
www.immobiliens-friedrichs.de / Tel. 04403 93390 / 0441 9721350



**Verschenken
Sie ein Lächeln
zu Weihnachten.**

Auch in Deutschland brauchen
Kinder unsere Hilfe. Mit einer
Geschenkspende unterstützen Sie
Familien und Kinder in Not.

Jetzt helfen: sos-kinderdorf.de




HAWITA

Wi wünschket jau eene
schöne Vörwiehnachtstied,
**een frohet Fest und ganz
veel Glück und Gesund-
heit im Niiejen Joahr!**

www.hawita.de

**WIR WÜNSCHEN FRÖHLICHE WEIHNACHTEN
und einen guten Start ins neue Jahr**



Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Foto: © REDPIXEL stock.adobe.com

Ausbilder und Trainer, Pädagogik

Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung	ihk-oldenburg.de/LADA
Ahoi - in mündlichen Prüfungen zielgerichtet kommunizieren und gekonnt fragen	17. Dezember

Grundlagen der Geometrischen Produktspezifikationen (GPS) einschließlich Form- und Lagetolerierung	18. Dezember
--	--------------

Auszubildende und Jungkaufleute

Rechnungswesen für Auszubildende	12. Januar
----------------------------------	------------

Digitale Kompetenzen

Betriebliche Datenschutzbeauftragte (IHK)	ab 12. Januar
KI-Anwendungen erfolgreich im Unternehmen einsetzen	13. Januar
Agile/r Projektmanager/in (IHK)	ab 13. Januar
KI-Manager/in (IHK)	ab 19. Januar



Telefontraining für Azubis

Der selbstverständliche und kundenorientierte Umgang mit dem Telefon ist eine echte Herausforderung. Das Training zeigt auf, was Geschäftspartner in der Kommunikation am Telefon erwarten und wie man selbst schwierige Situation mit der gebotenen Ruhe und Sicherheit meistern kann.

28. Januar ihk.de/oldenburg/wbaktuell



Zoll und Internationales

Intensiv-Webinar zu Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	7. Januar
Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026 – Informationsveranstaltung	16. Januar

Einkauf, Marketing und Vertrieb

Reklamationen und andere schwierige Situationen positiv gestalten (Praxistraining Vertrieb, Baustein 5)	17. Dezember
Werkstatt Einkauf: Praxisnah.Kompakt.	26. Januar

Personal

Aktuelles zum Jahreswechsel im Lohnsteuer- und Arbeitsrecht	5. Januar
---	-----------

IHK ■ Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Informationen,
Beratung, Anmeldung:
Frank Mayer
0441 2220-425
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot der IHK-Weiterbildung (inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-Newsletter mit Hinweisen auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter

Energie-Scouts

Jetzt Azubis anmelden

Das erfolgreiche Energie-Scouts-Programm geht in die nächste Runde. Den Auftakt bilden am 23. und 24. Januar die Workshops. Betriebe erhalten die Chance, ihre Auszubildenden gezielt für die Themen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz zu qualifizieren – praxisnah, motivierend und mit direktem Mehrwert für den Unterneh-

mensalltag. In den kompakten Workshops erwerben die Azubis Fachwissen und Methodenkompetenz, um Einsparpotenziale im eigenen Betrieb zu erkennen. Anschließend erarbeiten sie ein konkretes Projekt, das häufig messbare Energie- und Kosteneinsparungen erzielt und das Umweltprofil des Unternehmens stärkt. Zum 10. Durchgang la-



Foto: Andreas Burmann

Die Energiescouts punkteten 2025 mit pfiffigen Projekten.

den wir alle Ausbildungsbetriebe ein, ihre Azubis anzumelden und von den Ergebnissen einer engagierten Projektarbeit zu profitieren.

[ihk.de/oldenburg \(Nr. 3646890\)](http://ihk.de/oldenburg)
Kontakt: Torben Kokott, IHK,
Telefon 0441 2220-405,
E-Mail torben.kokott@oldenburg.ihk.de

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptgeschäftsführer Dr. Torsten Slink

Redaktion: Berit Böhme, Tel. 0441 2220-211, berit.boehme@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlueterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf:

Mike Bokelmann, Tel. 0441 9353-274
mike.bokelmann@schietersche.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Rieke Giese

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: 0511 8550-8822,
vertrieb@schietersche.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
8.12.2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:
20.530 Exemplare, 3. Quartal 2025

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53323-2310-1005

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

www.ftsp-gruppe.de
Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/
Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Unternehmensnachfolge – Herausforderung und Chance

Für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ist das eigene Unternehmen mehr als ein Arbeitsplatz – es ist Lebenswerk und Identität. Doch was passiert, wenn es Zeit wird, Verantwortung weiterzugeben? Die Unternehmensnachfolge zählt zu den größten Herausforderungen des Unternehmertums – emotional wie strategisch. Wer frühzeitig plant, kann nicht nur den Fortbestand des Unternehmens sichern, sondern auch erhebliche steuerliche Belastungen vermeiden.



Karsten Ammermann

Steuerberater,
Tätigkeitsschwerpunkte u.a.:
Erstellung betrieblicher Steuer-
erklärungen und Unternehmens-
nachfolge

Testamentsgestaltung: Klarheit schafft Sicherheit

Ein häufig unterschätzter Aspekt der Nachfolge ist die Gestaltung eines rechtssicheren Testaments. Fehlt ein Testament oder ist es unklar formuliert, kann es zu Erbstreitigkeiten kommen, die nicht nur den Familienfrieden, sondern auch die Handlungsfähigkeit des Unternehmens gefährden. Testamentarische Regelungen, die auf die Besonderheiten eines Unternehmens eingehen, sind daher essenziell – insbesondere, wenn mehrere Erben beteiligt sind.

Vorweggenommene Erbfolge: Rechtzeitig handeln, Zukunft gestalten

Die sogenannte vorweggenommene Erbfolge – also die Übertragung von Vermögen zu Lebzeiten – bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten. Unternehmer können durch gezielte Zuwendungen bereits frühzeitig Strukturen schaffen, die Stabilität und Wachstum sichern. Gleichzeitig lässt sich über vertragliche Regelungen Einfluss nehmen und Verantwortung schrittweise übertragen. Das reduziert Risiken und sorgt für Kontinuität.

Erbschaft- und Schenkungsteuer: Risiken minimieren

Gerade bei der Übertragung von Unternehmensvermögen können schnell erhebliche Steuerbelastungen entstehen. Die gesetzlichen Freibeträge reichen oft nicht aus, um Betriebsvermögen steuerfrei weiterzugeben. Ohne gezielte Planung können Unternehmen gezwungen sein, Liquidität aufzubringen oder gar Anteile zu verkaufen, um Steuerbelastungen zu stemmen.

Verschonungsregelungen: Betriebsvermögen schützen

Die gute Nachricht: Das derzeitige Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht sieht unter bestimmten Voraussetzungen Verschonungsregelungen für Betriebsvermögen vor. So können ggf. bis zu 100 % des Unternehmenswerts steuerfrei übertragen werden – vorausgesetzt,

bestimmte Behalte- und Lohnsummenfristen werden eingehalten. Gleichzeitig stehen genau diese Verschonungsregelungen im Fokus der aktuellen steuerpolitischen Diskussion. Angesichts wachsender öffentlicher Haushaltsdefizite wird vermehrt über eine Einschränkung der steuerlichen Privilegierung von Betriebsvermögen diskutiert. Diese Unsicherheiten verstärken den Beratungsbedarf erheblich: Wer jetzt handelt und die Unternehmensnachfolge strukturiert vorbereitet, kann flexibel auf mögliche gesetzliche Änderungen reagieren. Wir unterstützen Sie dabei mit fundierter rechtlicher und steuerlicher Expertise.

Professionelle Beratung: Der Schlüssel zur erfolgreichen Nachfolge

Die Unternehmensnachfolge ist kein Standardprozess – sie muss individuell geplant und rechtlich sowie steuerlich professionell begleitet werden. Nur so lassen sich familiäre Interessen, betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten und steuerliche Rahmenbedingungen in Einklang bringen. Als erfahrener Partner der Unternehmer der Weser-Ems-Region begleiten wir Sie mit Weitblick und Sorgfalt auf diesem Weg. Von der Analyse Ihrer familiären und betrieblichen Situation über die Gestaltung der optimalen Nachfolgelösung bis zur Umsetzung – wir sind an Ihrer Seite.

Fazit: Aktiv gestalten statt reagieren

Wer frühzeitig mit der Planung beginnt, schützt nicht nur sein Lebenswerk, sondern schafft klare Verhältnisse für Familie, Mitarbeiter und Geschäftspartner. Die Unternehmensnachfolge ist eine Chance für Erneuerung und strategische Neuausrichtung. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten – sprechen Sie uns an.

treuhand.de

**Zukunft gestalten.
Mit Weitblick.**

Enjoy business.

Sie kümmern sich um Ihr Business,
wir um das Drumherum!

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung
Rechtsberatung · Unternehmensberatung
IT-Beratung

Digitale Steuerbescheide ab 2026: Was Unternehmer jetzt wissen müssen.

Ab 2026 ändern sich die Regeln für die Bekanntgabe von Steuerbescheiden grundlegend. Die Finanzverwaltung wird Steuerbescheide künftig standardmäßig elektronisch zum Abruf bereitstellen. Diese Neuerung basiert auf der Neufassung von § 122a der Abgabenordnung (AO), die mit dem Bürokratieentlastungsgesetz IV (BEG IV) beschlossen wurde. Ziel ist es, Verwaltungsprozesse zu digitalisieren, Fristen transparenter zu machen und gleichzeitig effizientere Arbeitsabläufe in Unternehmen zu ermöglichen.

Für Unternehmer bedeutet dies: Wer bisher auf Papierbescheide gesetzt hat, muss seine internen Prozesse prüfen und gegebenenfalls anpassen. Die Bereitstellung elektronischer Bescheide erfolgt **ohne Zustimmung des Steuerpflichtigen**. Papierbescheide bleiben zwar möglich, müssen jedoch aktiv **formlos und ohne Begründung** beantragt werden – ein einmal gestellter Antrag gilt immer nur für die Zukunft.

Auch die **Berechnung der Einspruchsfristen** ändert sich: Ein elektronischer Bescheid gilt am **vierten Tag nach Bereitstellung** als bekannt gegeben. Die bisherige Benachrichtigung per Post dient künftig lediglich als Hinweis; entscheidend bleibt der Abrufzeitpunkt. Unternehmen sollten sicherstellen, dass zuständige Mitarbeitende Bescheide regelmäßig abrufen und Fristen zuverlässig überwachen, um Risiken von Versäumnissen zu vermeiden. Dies erhöht die Rechtssicherheit und verhindert unnötige Verzögerungen bei Einsprüchen oder Nachzahlungen.

Die Umstellung bietet gleichzeitig **Chancen zur Optimierung interner Abläufe**. Unternehmer können die digitale Zustellung nutzen, um den Posteingang zu verschlanken, Abläufe zu automatisieren und die Zusammenarbeit zwischen Buchhaltung, Controlling und Steuerberater effizienter zu gestalten. Zusätzlich können durch digitale Prozesse Fehler reduziert und Dokumentationen einfacher archiviert werden, was insbesondere für Prüfungen durch Finanzämter relevant ist.



Benjamin Kelhüseyin

Steuerberater, Diplom-Finanzwirt (FH), Master of Laws (L.L.M), angestellt bei der Sozietät VOSS SCHNITGER STEENKEN

BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

Empfehlenswert ist, bereits jetzt folgende Punkte zu prüfen:

- Einrichtung und Pflege von Nutzerkonten beim Finanzamt, z. B. über Mein ELSTER
- Überprüfung der Vollmachten und hinterlegten E-Mail-Adressen
- Festlegung, wer in der Organisation den Abruf der Bescheide übernimmt
- Entscheidung, ob für bestimmte Mandanten oder Abteilungen weiterhin Papierbescheide gewünscht werden
- Integration des Datenabrufs in Urlaubs- und Vertretungspläne, um Ausfälle zu vermeiden
- Schulung der Mitarbeitenden, um den Umgang mit elektronischen Bescheiden und Fristen effizient zu gestalten

Unternehmen, die die neuen digitalen Prozesse frühzeitig einführen, profitieren nicht nur von **reduziertem Papieraufwand**, sondern auch von **schnelleren Informationsflüssen, transparenteren Fristen und besserer Compliance**. Die elektronische Bekanntgabe von Steuerbescheiden ab 2026 ist damit nicht nur eine gesetzliche Pflicht, sondern zugleich eine Chance, Bürokratie zu reduzieren, Prozesse zu modernisieren und die Finanzverwaltung auf zeitgemäße digitale Abläufe umzustellen. Wer die Umstellung proaktiv angeht, kann interne Prozesse effizienter gestalten, Fehler vermeiden und rechtliche Risiken deutlich minimieren.

Die Berater.
www.obic.de



Voss Schnitger Steenken Bünger & Partner
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC Revision GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFGESSELLSCHAFT





Vielfalt im Wattenmeer

Wie entwickeln sich Tier- und Pflanzengemeinschaften in Landschaften, die sich ständig verändern? Dieser Frage geht seit zehn Jahren das Forschungsprojekt „Dynacon“ der Universität Oldenburg nach.

Unter anderem mit künstlichen Inseln und Versuchsreihen in den Salzwiesen. Nun steht die große Datenanalyse an, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. t1p.de/4pujz

In der nächsten Ausgabe
Cybersicherheit

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Aber mit Umsicht lassen sich die Risiken im Netz klar eingrenzen. Außerdem schauen wir auf die Herausforderungen für Unternehmen durch die Nis2-Richtlinie.

Profis aus der Region

Alarmanlagen

ulpts
Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschweer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Versicherung

Ebert & Ebert
Ihr Versicherungsmakler
Büro 04426 7090972
Mobil 0176 81030481
Wiarder Altendeich 14
26434 Wangerland

Hafenumschlag

JWL
JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG
Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcanister • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Entsorgung

Wir machen uns gerne die Hände für Sie schmutzig!

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb seit 25 Jahren

Altöl-Entsorgung in Kanistern, Fässern und Übernahme per Tankwagen

Industrie- und Werkstattentsorgung
vom Altłack über Ölfilter bis hin zur Zinkspraydose

Tank-Reinigung u. Stilllegung von Heizöl-, Diesel- und Altöltanks, auch mit Ausbau und Verfüllung

MONJA HEUER
Entsorgungsfachbetrieb GmbH
Bertha-Benz-Straße 2 · 27809 Lemwerder/Altenesch
Tel.: (04 21) 95 80 28-00 · www.entsorgung-heuer.de

Arbeitssicherheit

**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Schulungen

OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Die Spezialisten in der Aus- und Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.

Im Kleigrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworx.de
www.oldenworx.de

Alle Ausbildungen und Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien und DIN-Normen durchgeführt.

- Stapler-/Arbeitsbühnen- und Kranausbildung
- Verschraubungsmonteur
- PSAgA mit und ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Brandschutzhelfer
- Atemschutzgeräteträger
- Anschlagen von Lasten
- SCC-VAZ 016, 017, 018
- Schulung und Prüfung

Solarenergie

SILA SERVICE
Signalanlagen
Schrankentechnik
Beleuchtung
Photovoltaik
Ing.-Büro

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Immer auf der Sonnenseite: Solarstrom-Komplettsysteme aus Bad Zwischenahn.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Schrankenanlagen

Jähnig
PARKSYSTEME

Kurt Jähnig GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehnig.de

www.jaehnig.de

SILA SERVICE
Signalanlagen
Schrankentechnik
Beleuchtung
Photovoltaik
Ing.-Büro

IHR PARTNER FÜR PARKSYSTEME
Modern, innovativ, individuell. Direkt aus der Region.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

**Mund auf
gegen
Blutkrebs.**

www.dkms.de



Wir besiegen Blutkrebs.

Apfel, Nuss und Markenkern mögen alle Feinrots gern.



Falls ganz oben auf Ihrem Wunschzettel eine Werbeagentur steht,
die Ihnen in jeder Lage einen wohlgefüllten Teller erlesenen Marketings bietet,
sollten Sie vielleicht schon bald Ihre Marken-Engel von Feinrot ansprechen –
es wäre uns ein Fest, stets für Sie da zu sein.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!